

ESTUDIANTES BULLETIN

Offizielles Organ des Vereins Estudiantes de los buenos borriquitos

NUMMER 339

Samstag, 24. November 2018,
Auflage 30 Exemplare
Umfang 15 Seiten

Redaktion

Frantz Gisler

Beitragslieferanten

Alex Meier
Bobby Schimmerloch
Florian
Peter Zweifel
Walti Weber

Aus dem Inhalt

In eigener Sache...die Seite der Redaktion

Bericht vom Haxen Essen

EB Rätsel

Die Seite des Läufers

Bericht Bowling Event

Sprüche und Weisheiten von prominenten Leuten

Bericht aus Australien

News Neues aus dem Vereinsleben

Veranstaltungen

Redaktionsschluss für Bulletin Nummer 340: Montag, 17. Dezember 2018

IN EIGENER SACHE.....die Seite der Redaktion

Liebe Bulletinleserinnen, liebe Bulletinleser

In diesem Bulletin berichten wir von den zwei durchgeführten Anlässen, so vom Haxen Essen und dem Bowling Event. Die kurzen Berichte sind mit vielsagenden Bildern bereichert.

Zudem wird ein Erlebnisbericht eines Luzerner Halbmarathonläufers exklusiv im Estudiantes Bulletin abgedruckt.

Aber nicht nur Sportler kommen zu Wort, sondern auch Reisende weit weg von uns in Australien. Mitglied Alex Maier und Immer noch nicht Mitglied Peter Zweifel berichten ausführlich von down under. Solche Reiseerlebnisse sind übrigens immer willkommen und werden unentgeltlich im Bulletin publiziert.

Ausschau halten tun wir auf den bald stattfindenden Silvesterlauf sowie kurz auf die Generalversammlung, wobei sich hier in erster Linie die Reservierung des Datums aufdrängt.

Neumitglieder sind übrigens jederzeit herzlich willkommen. Interessenten füllen den untenstehenden Talon aus und senden ihn an Toni Gisler.

ESTUDIANTES BULLETIN

Redaktion

Frantz Gisler

Wehntalerstrasse 596a

8046 Zürich-Affoltern

E-Mail: maffei.gisler@bluewin.ch

Toni Gisler

Hängertenstrasse 21

8104 Weiningen

Die wichtigste Homepage lautet: www.estudiantes.ch. Auf dieser werden unter anderem immer wieder aktuell die bevorstehenden Aktivitäten angekündigt.

Viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

Die Redaktion

Der nachstehende Talon ist von Beitrittswilligen, die natürlich herzlich willkommen sind, eigenhändig auszufüllen und unterschrieben an den Vorsitzenden des Vorstandes, Toni Gisler (Adresse siehe oben) zu senden.

Ja, ich möchte gerne dem Verein Estudiantes de los buenos borriquitos als Mitglied beitreten.

Vorname _____ Name _____

Strasse, Postleitzahl und Wohnort _____

Telefon Nummer Privat _____ Geschäft _____

Telefon Nummer Natel _____ E-Mail-Adresse: _____

Geburtsdatum _____ Unterschrift _____

Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf jährlich Fr. 40.--.

Postcheckkonto Estudiantes 80-10119-4

IBAN CH84 0900 0000 8001 0119.4 – BIC POFICHBEXX

Das Haxenessen – im Zeughauskeller Zürich

So, dieses Mal muss und wird es klappen! Das war das Credo des Organisators Walti für das diesjährige Haxenessen. (Ein Anlass der mittlerweile schon seit Jahrzehnten existiert.). Nach dem letztjährigen Abstecher in den Johanniter wurde wieder der Zeughauskeller im Herzen von Zürich berücksichtigt. Die Haxen sind da schon einsame Spitze. Damit es dieses Mal auch wirklich klappt, verlangte der Organisator von allen TeilnehmerInnen schon vor dem Anlass ein Outing in Bezug auf die



persönlichen Essensvorlieben. Der Questionnaire war relativ einfach, nämlich Haxe Ja oder Nein?

Nachdem der normale Anmelderhythmus noch auf wenig Feedback stiess, machte der mittlerweile übliche Club-Reminder die Sache klar, sodass sich 13 Personen oberpünktlich im Restaurant einfanden, 12



Clubmitglieder notabene und die Gästin Bea, das Schwümm-Gschpänli von Brigitte und Alex. Nebst den traditionellen HaxnerInnen Susi, Marcel, Yuranny, Toni, Ursula, Jacques, Hans-Peter, Alex, Brigitte, Christine, Walti gesellte sich auch der CFO des Vereins Denis überraschender Weise zum inneren Circle der Haxenesser. Seine Sportgruppe scheint so überaltert zu sein, dass der Trainingsbetrieb eingestellt wurde. So übt Deni von nun an mit uns Jüngeren an den Freitagabenden.



Von den 13 TeilnehmerInnen vertilgten deren 6 einen der feinen grillierten Füssen, das entspricht doch einer Hitrate von 46.15%. 100% betrug die Tatsache, dass die von Walti vorreservierten Haxen vollumfänglich zur Verfügung standen, der Kellner war da top im Bild. Das Debakel wie vor 2 Jahren soll sich am Traditionsanlass nie mehr wiederholen. Ein gemütlicher Abend endete für einige erst,

als das Personal um 23.00h die Stühle auf die Tische knallte. So kriegen sie jeden aus dem Lokal, aber es war allemal gut und passte vollends. Deshalb auf ein Nächstes – very likely!



Bericht: Walti



EB RÄTSEL MIT FLORIAN

1	2		3		4	5		6a	6b	7			8		9
10					11		12					13			
14				15					16				17	18	
			19			20		21			22	23			
24	25	26				27				28		29			30
				31					32					33	
34			35			36							37		
38					39			40	41			42		43	
							44					45			
		46	47			48									
49	50					51	52				53	54		55	
56		57		58	59		60				61				
	62		63							64					65
66										67					
68					69									70	

Waagrecht 1 November Anlass / 6a Estudiantlerin / 10 Estudiantler / 11 Estudiantlerin / 14 Dort im Obergoms / 16 genetischer Abdruck / 17 Schwein / 19 osteurop. Autokennzeichen / 20 Stacheltier / 22 Estudiantlerin / 24 Schweizer Stadt / 27 schlafen (engl.) / 29 mieten (engl.) / 31 Estudiantler / 32 Getreide / 33 Unteroffizier (Abk.) / 34 Wertpapier / 36 Fürwort / 38 Schweizer Fussballelf / 39 Urkundensammlung / 42 Studentenausweis / 44 hier (engl.) / 45 Weinstadt im Piemont / 46 Kircheninstrument / 49 und (frz.) / 51 Estudiantlerin / 56 Gewürzmischung / 60 sächl. Artikel / 61 Estudiantlerin / 62 Staat im Nahen Osten / 64 Fischeskelette / 66 Ureinwohner Mexikos / 67 Alphirt / 68 frz. Artikel / 69 schnell laufen / 70 Autokennz. Kt. Aargau

Senkrecht 1 Estudiantler / 2 Heizmittel / 3 frz. Fluss / 4 unweit / 5 Heuchler / 6b Panache in Deutschland / 7 CH/A- Fluss / 8 Geschirr / 9 australischer Strauss / 12 Sprache / 13 Artikel / 15 ital. Ministerpräsident / 18 japanische Ureinwohner / 21 Doppelvokal / 23 Estudiantlerin / 25 Estudiantler / 26 Hautverzierung / 28 abartig / 30 Estudiantler / 34 Estudiantlerin / 35 Doppelvokal / 37 zur Last legen / 39 engl. Bier / 40 sich ehelichen / 41 Schneeleopard / 43 westeurop. Autokennz. / 47 europ. Hauptstadt / 48 Initialen von Lukas Cislser / 50 Estudiantlerin / 52 Holzdeckel (Abk.) / 53 Goals / 54 Bündner Dorf / 55 essen (engl.) / 57 Himmelsrichtung / 58 Alter Affenkranz (Abk.) / 59 Strassenbelag / 63 Wildtier / 64 Grüner Stadtnebel (Abk.) / 65 schal / 66 zu (span.) /

Die Seite des Läufers

Der Bericht des Luzern (1/2) Marathon

Bereits zum dritten Mal nahm der Estudiantes Läufer Frantz Gisler am traditionellem Luzern Halbmarathon, welcher am Sonntag, 28. Oktober 2018 stattfand, teil. Hier exklusiv in diesem Bulletin sein Erlebnisbericht.

Den Spätsommer durch habe ich gut trainieren können. Doch knapp eine Woche vor dem Termin plagten mich Halsschmerzen und Husten. Das Training musste dosiert werden, alle Hausmittelchen wurden eingesetzt, um die lästigen Beschwerden loszuwerden. Es wurde aber sehr knapp. Noch am Freitag war eigentlich nicht an eine Teilnahme zu denken. Zum Glück besserte sich der Gesundheitszustand am Samstag etwas, weshalb ich mich entschied, trotz Resthusten und miserablen Wetteraussichten – die Meteorologen versprachen Dauerregen, kühle Temperaturen und Wind – eine Teilnahme am sonst sehr schönen Lauf durch die Stadt Luzern und seine Umgebung in Erwägung zu ziehen.

Sommerzeit ade. Das ermöglichte mir, eine Stunde länger zu schlafen und so den Wecker erst auf 5:15 Uhr zu stellen. So die Theorie. Doch bereits um 4:50 Uhr stürmte Margrit ins Zimmer und meinte: ich sei schon ein glatter, müsse doch schon lange auf sein. Nein, nicht ich war ein Glatter, sondern Margrit, die ihre innere Uhr noch nicht auf Winterzeit umgestellt hatte. Ja nu, war halt rund eine halbe Stunde früher Tagwache als geplant.

So hatte ich etwas mehr Zeit, mich langsam in den Tag hinein zu begeben. Wie gewohnt nahm ich mein Frühstück besteht aus einer ovomaltinem ähnlichen Getränk, Gunfibrot und Orangensaft zu mir. Hetzen war an diesem Tagesabschnitt noch nicht angesagt. Rechtzeitig verliess ich das Haus, um mit Bus, Tram und Zug nach Luzern zu reisen, wo ich kurz vor 8 Uhr eintraf.

Eine Unmenge Leute verliess den Luzerner Hauptbahnhof Richtung Schiffssteg. Denn dort warteten Schiffe der Vierwaldstätter-Flotte, um uns hinüber zum Lido/Verkehrshaus zu bringen. Angespannte Ruhe herrschte auf dem Schiff. Zum Glück regnete es zu dieser Zeit nicht. Aber kühle Temperaturen um die 5 Grad herrschten. Nach der Startnummerübernahme im Verkehrshaus zog ich mich in die Garderobe des Schulhauses Würzenbach zurück. Dort in einem Schulzimmer konnte ich mich noch etwas warm halten.

Es stellte sich die Frage, was ist alles anzuziehen. Zu wenig gibt Kälte, zu viel gibt zusätzlichen Schweiß und Hitze. Viele Läufer packten sich gewaltig ein. Ich entschied mich schliesslich mit langen Hosen aber nur einem langärmeligen Oberteil an den Start zu gehen. Auf eine zweite wärmende Wärmeschicht verzichtete ich. Dies sollte sich auszahlen.

Ich hielt mich einige Zeit in der Garderobe auf, denn hier drin war es deutlich angenehmer als draussen in der kühlen Luft. Erst gegen 9 Uhr, als der erste Block bereits gestartet war, machte ich mich in langsamen Laufschrift auf zum rund 500 Meter entfernten Startgelände. Schon viele Läuferinnen und Läufer warteten dort auf der Haldenstrasse auf den Startschuss. Ich hatte vor, im Startblock 4, welche eine Endzeit unter 1 Stunde 55 Minuten anstrebt, zu starten. Doch hier das erste und einzige Malheur an diesem Tage. Ich stand zu weit hinten ein und als der Startschuss um 9:14 Uhr erfolgte setzte sich zwar die vorderste Läufergruppe in Bewegung. Doch dann gab es wieder einen Halt, denn vor mir befanden sich auch Läuferinnen und Läufer mit einer anvisierten Endzeit von unter 2 Stunden. Ja nu. So musste ich mich noch ein wenig gedulden. Doch wie heisst es doch so schön: Geduld bringt Rosen!

Punkt 9:18 Uhr gings endlich los. Ich war relativ weit vorne in diesem Startblock und konnte so gut wegläufen. Bald einmal konnte ich mein gewohntes Tempo aufnehmen. Bis zur Seebrücke hatte ich schon einige Läuferinnen und Läufer überholt und konnte mir so etwas mehr Bewegungsfreiheit erschaffen.

Vorbei gings am KKL. Erfreulich viele Zuschauer feuerten uns an. Weiter führte die Strecke durch das Dienstleistungscenter Luzerns Richtung Tribtschen. Langsam wurden die Wohnquartiere nobler, Häuser mit Gärten und viel Grün säumten die Strecke. Nach rund 4 Kilometer der erste Anstieg, weitere sollten in den kommenden 4 Kilometer noch folgen. St. Niklausen, Kastanienbaum wurden passiert. Zu diesem Zeitpunkt setzte leider auch der Regen ein, die Aussicht auf den See war getrübt und die Berge versteckten sich hinter Wolken. Die Tropfen wurden immer stärker, kurze Zeit schien es so, wie wenn Eisregen vom Himmel fällt.

Nichtsdestotrotz erreichte ich immer noch ein flottes Tempo mit Kilometerzeiten um die 5 Minuten. Da ich zu weit hinten startete, konnte ich nun – gefühlsmässig Tausende – Läuferinnen und Läufer überholen. Ein gutes motivierendes Gefühl. Auf der Seestrasse erreichte ich die 10 Kilometer Marke, dies nach 50 Minuten und 20 Sekunden Laufzeit. Nun gings wieder nordwärts nach Horw, wo mitten auf der Kantonsstrasse das Dorf durchquert wurde. Auch hier hatte es trotz Regen erfreulich viele Zuschauer.

In der Folge führte die Strecke an Schrebergärten und der Bahnlinie vorbei bis zur Swissporarena und dort durch diese hindurch. Das heisst wir benutzten den Hinterausgang, liefen dem Rasen entlang und entschwanden durch den Vordereingang wieder dem Stadion. Im Innern sassen zahlreiche Leute im Trockenen auf den Tribünenplätzen; wohl mehr als bei einem der vielen verlorenen FC Luzern Spiele. Der Regen war ein Dauerbegleiter und führte dazu, dass nicht nur die Haare nass wurden, und somit die Frisur flöten ging. Auch die Kleider wurden aufgesaugt und vor allem Socken und Schuhe fühlten sich unangenehm nass an. Ein Grund mehr, so schnell wie möglich das Ziel zu erreichen.

Das war aber schneller gedacht als getan. Im Zick zack ging es nun durch Wohnquartiere bis zum SUVA Gebäude, wo der Lieferanteneingang und –ausgang zu passieren war. Bald war ich wieder auf dem Alpenquai und rannte Richtung KKL. Dort angekommen war der Hintereingang zu benutzen und auf dem roten Teppich lief ich durch das Foyer hindurch und vorne wieder raus.

Knapp 18 Kilometer waren nun zurückgelegt, langsam merkte ich die Anstrengungen und die Schritte wurden leicht kürzer. Der Reuss entlang gings bis zur Reussbrücke und von dort in die Altstadt, über den Weinplatz und die Kappellgasse zum Schwannenplatz, wo wieder eine grosse Schar anfeuerungs-laute Zuschauer standen. Nun schien es ja nur noch einen Katzensprung zu sein bis ins Ziel. Doch das täuschte.

Rangliste Männer M 60 - Halbmarathon

1.	(258)	Anton Roffler	1:27:27,6 Std.
2.	(263)	Hanspeter Zaugg .	1:27:29,8
3.	(314)	Walter Sidler	1:28:25,2
37.	(1965)	Frantz Gisler	1:47:45,5
140.	(4030)	Herbert Pfaff-Schley	3:05:50,9*

(in Klammern: Gesamtrangierung aller Männer)

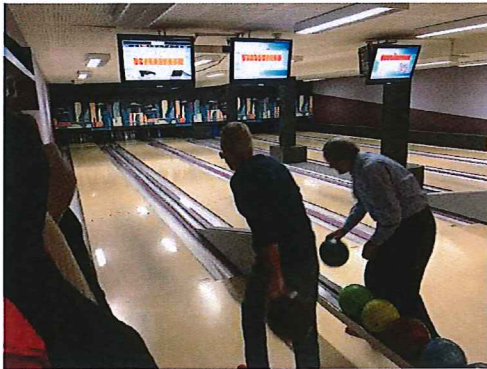
* letzter Platz

Die endlos lange Haldenstrasse wollte nie enden, die Nobelherbergen am Strassenrand gaben auch keinen zusätzlichen Schub. Da konnte man sich nur an Anita Weyermann halten: Grind abe und seckle. So erreichte ich auch das Ziel auf dem Innenhof des Verkehrshauses gelegen. Dies nach exakt 1 Stunde 47 Minuten und 45,5 Sekunden. Dadurch war ich deutlich langsamer als im letzten Jahr. Nämlich um 2,8 Sekunden oder rund 10 Metern. Ja, wo habe ich diese liegen lassen? Hatte ich manchmal zu wenig die Kurven geschnitten oder zu grosse Umwege bei Überholmanöver genommen? Oder wurde ich auf der Zielgeraden von den jungen zuwinkenden Cheerleaders zu stark abgelenkt?

Ja nu, es war dennoch trotz Shit-Wetter ein tolles Erlebnis an diesem wirklich eindrücklichen Lauf. In Anbetracht der Umstände (Gesundheit, Wetter) durfte ich mit meiner Leistung sehr zufrieden sein. Bis auf ein nächstes Mal.

Bowling-Abend in Zürich Seebach

Wie jeden Herbst war am 16. Nov. wieder mal das Club-Bowling angesagt. Nachdem das Bowling Center in ZH Seebach mit der Zeit immer schmutziger wurde und die darüber liegende Pizzeria letztes Jahr auch nicht das Gelbe vom Ei war, entschloss sich der Organisator ins Hotel Landhus in der Nähe zu zügel. 8 MitgliederInnen und ein Gast nahmen am Anlass teil, davon bemühten sich je 4

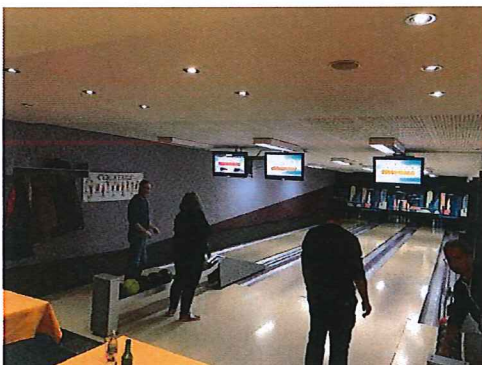


SpielerInnen pro Bahn möglichst viele Kegel an diesem Abend zu piesaken resp. umzuhaufen. Obwohl das Personal sehr nett war, zeigte sich hier eine Schwäche des Lokals. Die Spieler konnten sich nicht selber registrieren respektive die Spiele starten. Dies musste in einem Kabäuschen vom Personal erledigt werden, was eine zeitraubende mühselige Sache wurde, nebst dem Schuhe-beziehen. Aber irgendwann war auch das erledigt, die Spiele

begannen. Wir hatten 2 von insgesamt 6 Bahnen reserviert, auf den anderen 4 spielte eine ziemlich gemischte Gruppe. Denis meinte das seien SozialarbeiterInnen, wir wissen es aber nicht genau. Auf jeden Fall verlief alles gesittet, es herrschte weniger Hektik und Rummel als am alten Ort. Das war ein Pluspunkt. Die einen sagten, die Bahnen seien auch besser, andere widersprachen. Es liegt wie immer und ziemlich sicher an den einzelnen Kugel-Operateuren. Im Laufe des Abends entpuppten sich die üblichen Verdächtigen wie Frantz, Toni, Hans-Peter, Walti aber auch Brigitte spielte hervorragend



und an der Spitze mit. Weiter hatten Denis, Manuela und Bea teils mächtig Erfolg aber auch Nuller dazwischen und konnten sich leider den Tagessieg nicht erarbeiten. Yuranny zog es vor das ganze nur zu beobachten. Ganz überraschend servierte uns das Hotel noch Knabber-Zeugs – free of charge – auch preislich ist das Landhus viel günstiger als das andere Bowling Center. Wir sammelten so auch ein paar Pluspunkte zu Gunsten des Lokals.



Anschliessend verschoben wir uns zum Dinner ins Restaurant oben. Das Essen war sehr fein, der Service leider etwas schleppend. Hier könnte das Lokal noch zulegen. Insgesamt waren wir zufriedener als

beim anderen Lokal. Deshalb könnte das Landhus später wieder mal berücksichtigt werden.

Bericht: Walti

Spiel:2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Total									
WALTER	7	1	6	3	5	3	8	7	8	7	9	7	-	X	7	-	6	7	6	104
PETER	8	-	7	1	7	1	X	7	7	3	2	3	3	6	7	X	X	9	-	60
FRANZ	3	-	7	7	8	1	7	2	X	9	-	4	7	7	-	8	7	6	-	120
BEA	4	5	9	7	1	-	6	-	-	7	8	-	-	1	3	-	1	1	-	59
												46	48	49						108

Neues Spiel mit START (HILFE=AUGE+H)

Spiel:2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Total											
BRIGITTE	7	2	3	-	5	7	7	-	4	5	6	-	9	-	9	7	8	1	7	7	X	110
TONI	9	-	7	7	8	7	4	4	1	7	8	7	8	1	5	7	X	X	X	86		
DENIS	6	2	6	3	3	7	8	-	-	-	-	-	-	X	8	1	4	-	5	-	47	
MANUELA	6	3	3	6	1	6	2	9	7	3	5	6	2	-	3	6	-	9	-	106		
												65	71	80						186		

Neues Spiel mit START (HILFE=AUGE+H)

BITTE BA

SPRÜCHE UND WEISHEITEN VON PROMINENTEN LEUTEN

Gesammelt von Bobby Schimmerloch

Alex Meier	Arbeit fasziniert mich ich könnte stundenlang dasitzen und zusehen
Roger Schawinski	Erfolg steigt nur zu Kopf wenn dort der erforderliche Hohlraum vorhanden ist
Guy Parmelin	Ich bin nicht faul ich bin hochmotiviert nichts zu tun
Fredi Maier	Montag ist der Tag an dem man das erste Mal ans Wochenende denkt
Wladimir Putin	Mein Gewissen ist rein denn ich habe es nie benutzt
Angela Merkel	Ich habe Rückenschmerzen mir sind wohl zu viele Menschen den Buckel runtergerutscht
Marcela Gisler	Frauen lügen nicht sie passen die Wahrheit der Situation an
Pierre Maudet	Ich bin nicht korrupt ich bin moralisch flexibel
Irina Beller	Man soll den Mann nicht vor dem Abend loben
Carlo Janka	Ich bin nicht langsam ich bin nur im Energiespar-Modus
Karin Keller-Sutter	Manche Frau bringt das Kunststück fertig einem Mann über den Kopf zu wachsen obwohl er gar keinen hat
Isabella Maffei	Solange Kakaobohnen an Bäumen wachsen ist Schokolade für mich Obst
Sebastian Vettel	Wieso soll ich zu Fuss gehen ich habe doch vier gesunde Reifen
Jacques Müller	Theoretisch können manche Menschen schwimmen weil sie hohl sind In der Praxis gehen sie aber unter weil sie nicht ganz dicht sind

Reisebericht von Alex und Peter, frisch in der Redaktion angekommen – 15.Nov.2018

Down Under - Teil 1

Ciao zäme / Hallo zusammen

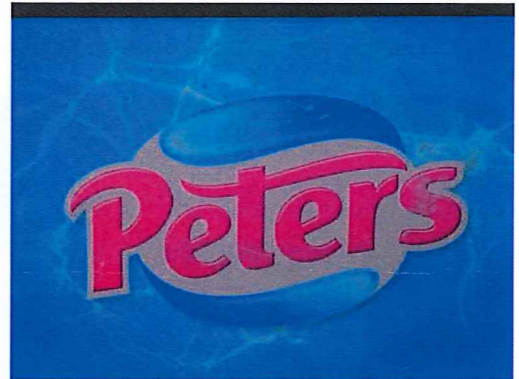
Zuerst einmal der Warnhinweis vorweg: **GEHT NIE NACH AUSTRALIEN. ES WIRD EUCH NICHT, WIRKLICH NICHT, GEFALLEN!!!** Einfach, dass wir es hier erwähnt haben. Wieso das so ist, könnt ihr nachfolgend lesen.



Wer unseren Newsletter von New Zealand noch in Erinnerung hat, weiss was für Qualen wir durchstehen mussten (abgestürzt, gestrandet, bekämpft, verschleppt und zuletzt geflüchtet).

Der New Zealand-Newsletter kann auf Wunsch nochmals zugestellt werden.

Wir wollten also dieses Mal alles recht machen und haben viel Zeit und Geduld in die Vorbereitung gesteckt. Vor allem aber wollten wir so unauffällig wie möglich reisen. Das ist uns nur bedingt gelungen, werden wir doch fast überall immer persönlich begrüsst.



Australien, das heisst so weit weg wie möglich. Das geht am schnellsten mit dem Flugzeug und einem Glas Champagner.



Nach 12 Stunden zusammengequetscht in einem A380 haben wir Singapore erreicht. Dachte ich zumindest...der erste Eindruck von Singapore hat mich aber schockiert.

Ein Lokal der Restaurant-Kette „Hans im Glück“!
(Anmerkung der Redaktion für unsere NICHT-Deutschen-Abonnenten dieses Newsletter: Hans im Glück gibt es in München

an jeder Strassenecke - und sie akzeptieren keine Corporate Amexco!) Ist jetzt das Flugzeug gleich langsam geflogen wie der Zug nach München? Der Zug nach München braucht schliesslich ja fast gleich viel Zeit nach München wie das Flugzeug nach Singapore.

Wir liessen uns aber nicht täuschen und haben etwas genauer hingesehen.





Der Pilot ist richtig geflogen. Es sollte nun aber nach Australien gehen. Darum sind wir wieder ins Flugzeug gestiegen und haben uns nach Brisbane fliegen lassen. Schliesslich gilt auch im Flieger: wer Champagner trinkt, sitzt nicht am Steuer.

Kaum angekommen, waren wir schon wieder irritiert vom Flugplan.

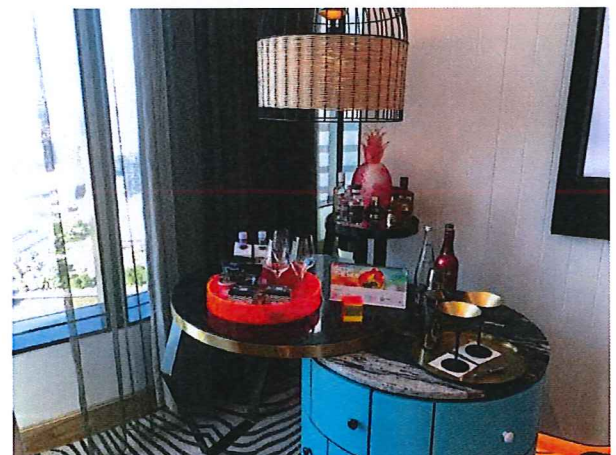
Die NICHT-Vontobler fragen sich jetzt sicher, was es denn mit diesem München auf sich hat? Hier die Erklärung: Als ich vor 3 Wochen wieder einmal in meinem Lieblingshotel in München eingekcheckt habe, wurde ich wie folgt begrüsst „Willkommen Herr Zweifel, sie sind heute zum 28. Mal bei uns zu Gast „. Wer will da nicht nach Australien fliehen.

Gut, wir sind dann tatsächlich dort angekommen.



Wir mussten die Ankunft also gebührend feiern...wir haben die Minibar geplündert.

Aber wir waren noch nicht am Ziel. Es stand noch ein Inlandflug mit Virgin Australia auf dem Programm ... und auf diesem Flug wurde KEIN Champagner serviert! Ach ja, der Flug ging nach Cairns (und er ist auch tatsächlich ohne Champagner an Bord sicher dort gelandet). Zum Glück hat mich das Hotel an unserer ersten Destination gekannt (für Insider - dem „Geheimprojekt“ in München sei Dank) und wir



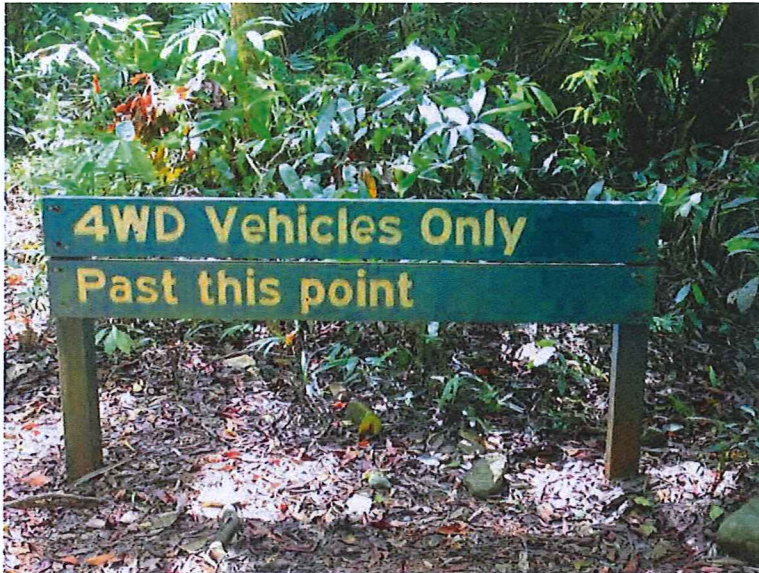
wurden mit Champagner auf dem Zimmer begrüsst.

Auch sonst haben wir 3 Tage fast nichts gemacht, ausser ein bisschen im Pool geschwommen.



Und dann war es vorbei mit dem schönen Leben, es wurde gefährlich...





Und unser Mietauto sah zwar wie ein Allzweckvehikel aus, hatte neben einem Steuerrad aber nicht mehr viel zu bieten. Uns standen schwierige Abschnitte voraus.

Wer sich jetzt noch an den Warnhinweis am Anfang erinnert... ab jetzt wurde die Reise ganz schlimm. Es gab 3 Dinge, die jedes Einzelne in sind schon zu viel des Guten waren.

1. Regenwald, so weit das Auge reicht
2. Strände, die nie mehr enden wollten
3. Sonne, von morgens bis abends mit 30 Grad





Und dann gab es noch die Kombination davon...



GEHT NIE NACH AUSTRALIEN...es macht süchtig!!!

Teil 2 folgt im Anschluss ...

Gruss

Alex & Peter

Down Under - Teil 2

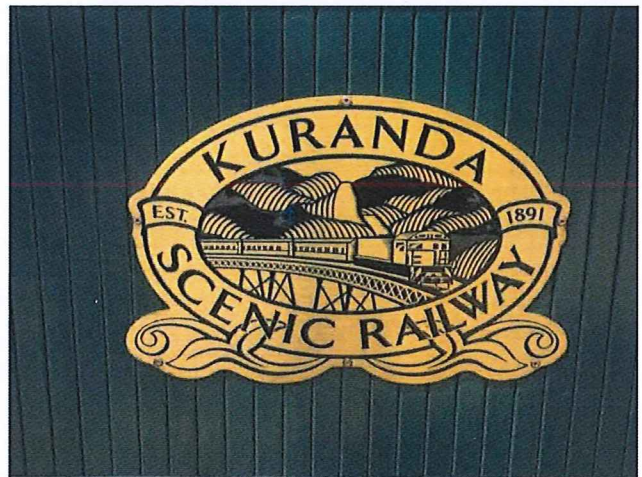
Ciao zäme / Hallo zusammen

Es war an der Zeit, den Reset-Knopf zu drücken. Alles vergessen was war (Sorry Chef, wir werden das Büro nie mehr finden) und uns an die neuen Fixpunkte in Down Under zu orientieren.



Es gab 2 Highlights bisher (also eigentlich gab es schon Tausende, aber 2 sind besonders erwähnenswert):

1. Die Zugfahrt durch den Regenwald nach Kuranda und die Rückfahrt mit der Gondelbahn
2. Schnorcheln am Great Barrier Reef





Da ich mich ja bei unserer letzten New Zealand-Reise als Lokomotiv-Führer (Driver) einer Scenic-Railroad beworben hatte ... und das Assessment leider nicht bestand ... wusste ich zumindest wie man Gäste standesgemäß befördert. Und wir sind ja VIP-Gäste, und die kommen immer zuerst. Also sind wir auch am richtigen Ort gestartet.

Wir lieben die Zahl 1. Und man weiss sind auch zu bedanken. Am Zielort haben wir dem Bahnhofs-CEO unseren Dank



überbracht.

Und weil wir soooo wichtig sind, hier der klassische Aufruf für Aussie-Fans!

Wer sich unserer Gunst für immer und ewig sicher sein will, der legt uns ein Pack Red Rock Deli Chips (Flavor: Sweet Chilli & Sour Cream) unter den Christbaum. Das sind die weltbesten Chips ... und das sagt ein Zweifel (für unsere Deutschen Newsletter-Abonnenten: Zweifel Chips sind in der Schweiz DIE Referenz in Sachen Kartoffelchips).

Wir haben diesen Aufruf bereits in unserem New Zealand-Newsletter prominent platziert. Bis jetzt ist aber nur 1 Person dieser Aufforderung gefolgt ... wir sehen hier noch Potential bei unseren Lesern!!!

Teil 3 folgt im Anschluss ...

Gruss

Alex & Peter



Down Under - Teil 3

Ciao zäme / Hallo zusammen



Zum Great Barrier Reef gibt es nur dieses Foto.

Dazu 2 Gründe:

1. Die Kamera war nicht wassertauglich
2. Die Schönheit der Unterwasserwelt muss man erlebt haben

Ich bin Sternzeichen Löwe, d.h. Wasser ist normalerweise mein natürlicher Feind. Baden im See oder im Meer geht nur unter seelischem Druck und anderen angedrohten Zwangsmassnahmen.

ICH WURDE AUCH ZU DIESER SCHNORCHELTOUR GEZWUNGEN! Aber ich bin geläutert...so etwas Schönes muss man lange suchen. Wir haben sogar einen Riffhai gesehen (die sind ungefährlich, zumindest hat er Alex nicht gefressen).

Trotzdem wurde unmittelbar nach unserem Schnorchel-Ausflug das Great Barrier Reef gesperrt.



Der Life Guard hat das spitze Maul von Alex wohl als Krokodil interpretiert.



Apropos Gefahren, die lauerten überall. Alex hat mich an sogenannte „high risk“-Orte entführt.

Was soll man da noch sagen ... am Besten schweigen ... als MANN macht man an solchen Orten ja sowieso immer alles falsch. Na ja, was soll an solch einem Ort auch sagen...

Die Australier machen MANN das Leben aber auch gar nicht einfach. Kaum war diese Prüfung überstanden, lauerte bereits die nächste Herausforderung auf uns.



Er war wirklich nicht zu übersehen ...



Für ein und allemal: MANN hat auch diese Prüfung erfolgreich bestanden.



DIESES FOTO IST URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT UND DARF NIE NIE NIE WEITER VERWENDET WERDEN!!!

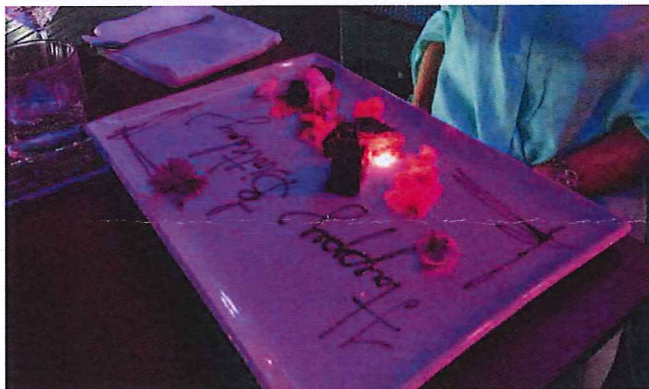
Ein Zuwiderhandlung hat die sofortige Lieferung von 100 Pack Red Rock Deli Chips zur Folge...

Und wenn MANN dann endlich etwas gefunden hat, was nur ihm Spass macht, durfte man nicht...

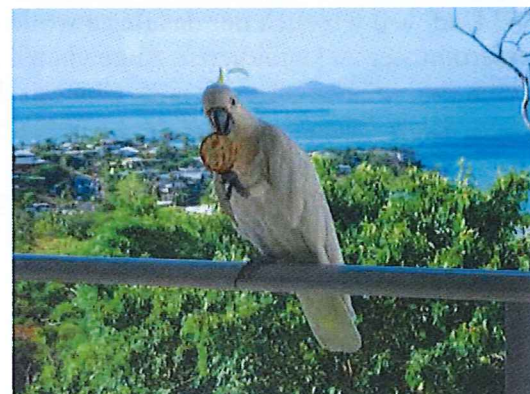
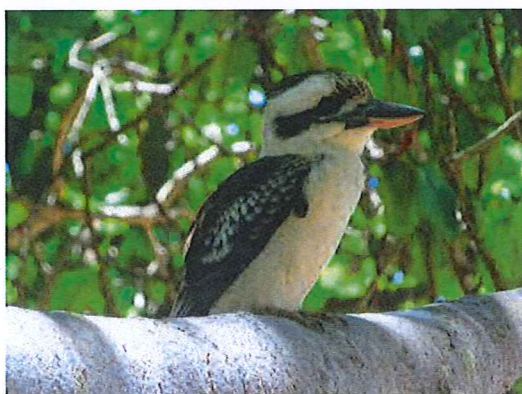


Australien, das Land der gefährlichsten Tiere ... stimmt...

Das grüne Geburtstagsmonster (Krokodile sind ja auch grün, vielleicht hat der Life Guard am Great Barrier Reef doch richtig entschieden)...



Ansonsten gab es noch folgende Begegnungen mit wilden Kreaturen...



Es war zu viel der positiven Eindrücke, wir mussten auf die Insel flüchten ... auf Magnetic Island (James Cook hat sie 1770 entdeckt). Und was macht man, wenn alles zu viel wird und einen klaren Kopf braucht, man geht wandern. Aber wo wandert man auf einer Insel ... jawohl, von Strand zu Strand.



Baldwin Bay



Radical Bay



Florence Bay



Arthur Bay

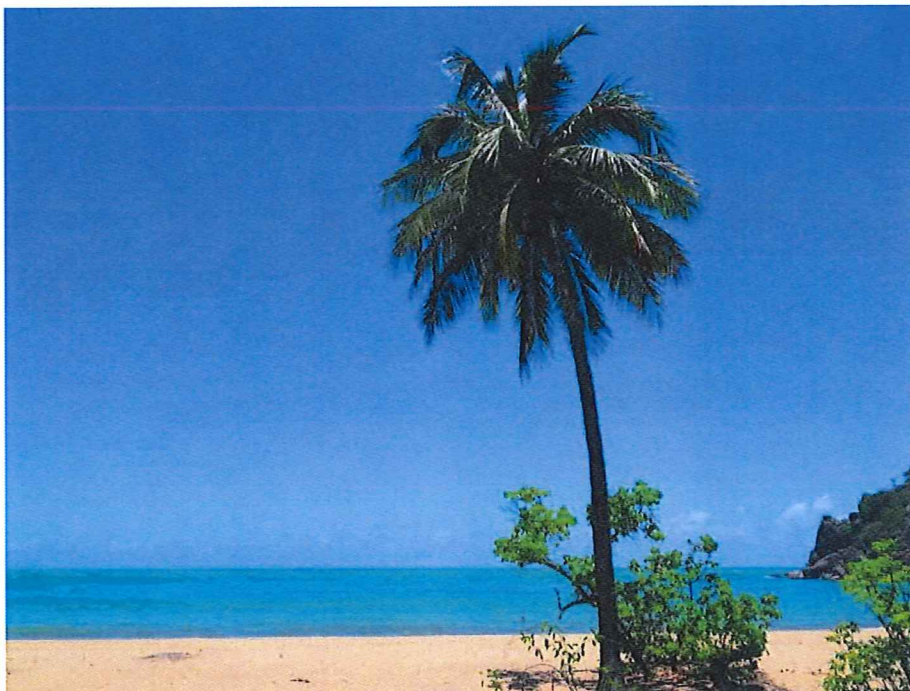
Nach so viel wandern (eigentlich waren es zu viele schöne Strände), braucht man etwas Abwechslung.

Und jetzt kommen wir wieder an den Anfang der Reise. In der Lounge in Zürich habe ich die aktuelle Ausgabe vom „The economist“ entdeckt, mit dem Leitthema „The Aussie rule“. Darin wird beschrieben, dass Australien das beste Land der Welt ist (u.a. weil China alles bezahlt). Und das beste Land der Welt hat auch nur die besten Leute verdient, also Alex und Peter! Und weil wir auch nur das Beste wollen, haben wir uns entschieden, als Premierminister zu kandidieren, zu gewinnen und das Land nach unseren besten Vorsätzen zu regieren (wir müssen jetzt nur noch Chinesisch lernen, damit wir wissen, was wir machen müssen, damit Australien das beste Land bleibt).

Wie wir das anstellen und wie es uns dabei ergeht, erfährt ihr im nächsten Newsletter...



Und hier nochmals der Warnhinweis: GEHT NICHT NACH AUSTRALIEN, ES MACHT SÜCHTIG ... ausser wir werden Premierminister, dann seid ihr alle eingeladen... also nur diejenigen, die uns ein Red Rock Deli Chips-Packung unter den Weihnachtsbaum gelegt haben! (Ausgenommen sind, welche in der Schweiz ein politisches Amt bekleiden ... die müssen selber schauen, wie sie hinkommen, oder über Qatar fliegen).



Gruss aus Down Under
Alex & Peter

NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN

Mitten in der Adventszeit findet als einer der Läufer Höhepunkte der Zürcher Silvesterlauf statt. Am Sonntag, 16. Dezember 2018 kurven wieder Tausende von Läuferinnen und Läufer um die Zürcher Innenstadt im Bereich Limmatquai und Bahnhofstrasse. Durchquert werden zudem unter anderem die Rudolf Brun Brücke, der Beatenplatz, der Rennweg sowie der Münsterhof.

Am Start werden sicher wieder einige Estudiantlerinnen und Estudiantler stehen. Bis Redaktionsschluss sind gesichert 6 Läuferinnen und Läufer gemeldet. Als Erster wird Urs Gisler an den Start gehen und zwar um Punkt 1540 Uhr in der Kategorie Premium mit einer Laufzeit von 40 bis 50 Minuten für die 3 Runden mit insgesamt offiziell 8,55 km. 45 Minuten später, also um 1625 Uhr folgen Frantz Gisler und Manuela Weber, ebenfalls über die Distanz von 8,55 km in der Kategorie Medium. Manuela wagt also mutig den Schritt von der kurzen auf die lange Distanz.

Weniger mutig sind die drei übrigen Estudiantler, die weiterhin in der Kategorie Run for fun an den Start gehen. Sie haben 2 Runden und somit 5,5 km zurückzulegen. Der Start dieser Kategorie ist bereits spätabends um 1825 Uhr. Dann werden wohl Walti Weber, Toni und Bruno Gisler beim Start am Hechtplatz davon spurten.

Zuschauer können das Spektakel an verschiedenen Orten gut verfolgen. Favoriten sind Plätze am Limmatquai, auf der Brücke auf der Lindenhofstrasse (dort kann man die Akteure pro Runde zweimal erblicken) auf dem weihnachtlich beleuchteten Rennweg oder beim Münsterhof.

NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN

Nicht vergessen: Wichtiger Termin

Die 47. Generalversammlung von Estudiantes de los buenos borriquitos findet am

Samstag, 2. Februar 2019, ab 1900 Uhr

erneut im Restaurant Sommerau in Dietikon statt.

Mitglieder erhalten mit dem Versand des Bulletin Nummer 340 rechtzeitig, das heisst so um die Weihnachtszeit herum, die Einladung mit der Traktandenliste.

NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN

Letzte Schulstunde vor den Sommerferien. Fröhlich kommt Monika nach Hause: "Mutti, nach den Ferien lernen wir Englisch, Französisch, Latein und Algebra!" Die Mutter ist schwer beeindruckt: "Toll, und weisst du schon, wie *Guten Tag* auf Algebra heisst?"

Ein Lehrer erwischt einen Schüler beim Schlafen im Unterricht:

Ich glaube hier ist nicht der richtige Platz, um zu schlafen.

Antwortet der Schüler: Das geht schon, wenn sie nur ein bisschen leiser reden könnten

Ein Schwabe betritt die Schalterhalle einer Schweizer Bank und sagt flüsternd zu einem Angestellten: "Kann man hier Geld anlegen?" Der Angestellte: „Um wieviel handelt es sich?“ Der Schwabe leise: „Um 2 Millionen Franken!“ Der Angestellte: "Sie können ruhig laut reden. Armut ist in der Schweiz keine Schande."